

## Strategie 2030: Bosch spielt Innovationskraft aus Strukturanpassungen verbessern Wettbewerbsfähigkeit

16. April 2026  
PI12056 RB Ka/Bär

- ▶ Geschäftsjahr 2025: Umsatz 91,0 Milliarden Euro / operative EBIT-Rendite 2,0 Prozent / Free-Cash-Flow bei 300 Millionen Euro.
- ▶ Ausblick 2026: Umsatzwachstum zwei bis fünf Prozent / operative EBIT-Rendite vier bis sechs Prozent / positiver Free-Cash-Flow.
- ▶ Innovationsführerschaft: Hohe Vorleistungen in Zukunftsfelder sichern Technologievorsprung und stärken Wachstumchancen.
- ▶ Bosch-Chef Hartung: „Bosch kann Zukunft – auch unter ungünstigen Bedingungen. 2026 wird ein Jahr des Vorankommens sein.“
- ▶ Bosch-Finanzchef Forscher: „Das Fundament für profitables Wachstum ist die Wettbewerbsfähigkeit – sie sichert uns die Investitionen der Zukunft.“

Stuttgart / Renningen – Die Bosch-Gruppe will im Geschäftsjahr 2026 angesichts geopolitischer Spannungen und Handelsbarrieren mit voller Innovationskraft die Wachstumsperspektiven in seinen Weltmärkten nutzen. Die dafür notwendigen Vorleistungen für Zukunftsfelder sollen das hohe Niveau der Vorjahre erreichen. In Forschung, Entwicklung und Sachanlagen investierte Bosch allein 2025 rund zwölf Milliarden Euro. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen plant für 2026 ein Umsatzwachstum von zwei bis fünf Prozent und eine operative EBIT-Rendite auf vier bis sechs Prozent. „Als globaler Technologieführer gestalten wir engagiert die Trends Automatisierung, Digitalisierung, Elektrifizierung und künstliche Intelligenz und schaffen damit auch die Voraussetzungen für profitables Wachstum unseres Geschäfts“, sagte [Stefan Hartung](#), Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, anlässlich der Bilanzvorlage. „Eine wichtige Voraussetzung hierfür sind auch die kostensenkenden Effekte unserer bereits eingeleiteten Strukturmaßnahmen und Innovationen in allen Geschäftsfeldern.“ Bei der Innovationskraft zählt Bosch zu den stärksten Industrieunternehmen weltweit und ist einer der größten Patentanmelder in Europa. Bosch meldete 2025 rund 6 300 Patente an und lag in Deutschland erneut auf dem Spitzenplatz. Trotz erheblicher Herausforderungen konnte Bosch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 mit 91,0 Milliarden Euro einen Umsatz leicht über Vorjahr erzielen (2024:

90,3 Milliarden Euro). Wechselkursbereinigt ergab sich ein Anstieg von 4,1 Prozent. Die operative EBIT-Rendite von zwei Prozent lag unter dem Vorjahreswert (2024: 3,5 Prozent). Notwendige Struktur- und Personalanpassungen zur Steigerung der Zukunftsfähigkeit belasteten das Ergebnis mit 2,7 Milliarden Euro in Form von Rückstellungen erheblich.

### **Strategie 2030: Innovation und Differenzierung stärken Wachstum**

Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im widrigen Umfeld der Weltwirtschaft erfordert ein wettbewerbsfähiges Kostenniveau des Unternehmens. Mit dem Abschluss der Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern über den erforderlichen Stellenabbau an allen betroffenen deutschen Mobility-Standorten verbessert Bosch angesichts steigenden Preisdrucks seine künftige Wettbewerbsposition. „Die Verhandlungen waren nicht einfach, aber auf beiden Seiten von hohem Verantwortungsbewusstsein geprägt“, erklärte Hartung. „Die beschlossenen Maßnahmen setzen wir jetzt so schnell und konsequent wie nötig, aber auch so sozialverträglich wie möglich um.“ In der Automobilbranche setze China derzeit die Standards beim Preisniveau. Den Ausbau der Innovationsführerschaft sieht der Bosch-Chef daher als zentralen Erfolgsfaktor, um das Geschäft insbesondere im Automobilmarkt auszubauen und die Strategie 2030 umzusetzen. Demnach will Bosch unter anderem zu den drei führenden Anbietern in seinen wesentlichen Märkten gehören. Handelsschranken und unterschiedliche Nutzererwartungen sind derzeit herausfordernd, aber zugleich eine Chance für regional angepasste Lösungen. „Im internationalen Wettbewerb geht es nicht nur um Kosten, sondern vor allem auch um Differenzierung“, verdeutlichte Hartung mit Blick auf die globale Aufstellung von Bosch, die er als Wettbewerbsvorteil sieht. „Wir können Angebote und Lieferketten an regionale Gegebenheiten anpassen und liefern zugleich Weltniveau.“

### **Geschäftsausblick 2026: Finanzierung der Zukunftsfelder erwirtschaften**

Für das laufende Geschäftsjahr setzt sich aus Sicht von Bosch die schwache konjunkturelle Entwicklung des Jahres 2025 fort. Hohe Unsicherheiten vor allem durch geopolitische Entwicklungen mit den noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Kriegs im Nahen Osten dürften Inflation und globale Wirtschaftsleistung weiter beeinträchtigen. Zudem bleibt ein anhaltend hoher Preis- und Wettbewerbsdruck. Dennoch konnte Bosch im ersten Quartal des Jahres den Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau halten und wechselkursbereinigt um rund fünf Prozent steigern. Für die Weltwirtschaft erwartet Bosch nur ein moderates Wachstum auf dem Niveau der Vorjahre. „Das Fundament für profitables Wachstum ist unsere Wettbewerbsfähigkeit – deshalb wollen wir sie mit Nachdruck weiter steigern“, sagte [Markus Forscher](#), Geschäftsführer und Finanzchef der Robert Bosch GmbH. „Das stärkt unsere Robustheit gegenüber künftigen Herausforderungen und fördert zugleich die Investitionskraft für unsere

Zukunft.“ Für strategische Chancen und finanzielle Vorsorge erweitert Bosch seine Spielräume entsprechend: Um künftig unterjährig flexibler Finanzinstrumente wie Anleihen begeben zu können, veröffentlicht das Unternehmen erstmals zum Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Forscher dazu: „Das verbessert unsere Kapitalmarktfähigkeit, auch wenn wir selbst bereits über eine hohe Eigenfinanzkraft verfügen.“

### **Innovationsfeld Sensorik: Automatisierung und Robotik sichern Absatz**

Bosch bringt bei Mikroelektronik und Sensorik zahlreiche Innovationen voran und erwartet mit seiner konsequenten Ausrichtung auf „Technik fürs Leben“ erhebliche Wachstumsimpulse. Der globale Markt für Sensoren könnte laut Experten schon bis 2031 mehr als 440 Milliarden US-Dollar erreichen. Bosch profitiert dabei von steigenden Einsatzmöglichkeiten: Bosch-Sensoren spielen immer häufiger in der Robotik eine entscheidende Rolle. Die Sensorplattform „BMI5“ erzeugt zum Beispiel künstliche Umgebungen äußerst realistisch und hilft Robotern auch unter schwierigen Bedingungen, den richtigen Weg zu finden. Mit dieser bislang leistungsfähigsten Sensorlösung sieht sich Bosch für ein stark wachsendes Segment gut aufgestellt. Im Bereich des automatisierten Fahrens gelten Inertialsensoren als Schlüsselkomponenten der Zukunft und sorgen für zusätzliches Absatzpotenzial: Damit behalten Autos auch dann die volle Orientierung, wenn Kamera- oder GPS-Signale nicht verfügbar sind. „Diese Sensoren funktionieren für ein automatisiertes Auto etwa so wie der Gleichgewichtssinn im Innenohr des Menschen“, erläuterte Hartung. Analysten zufolge soll sich der Markt für intelligente Sensoren in automobilen Anwendungen bis Mitte der nächsten Dekade auf mehr als 80 Milliarden US-Dollar nahezu verdoppeln.

### **Innovationsfeld Mobilität: Algorithmen und Antriebe stärken Wachstum**

Bosch erwartet für den Markt mit Automobilsoftware bis 2030 ein Volumen von rund 200 Milliarden Euro. Bosch-Chef Hartung sieht damit in der softwaredefinierten Mobilität große Wachstumschancen. „Bosch ist auf diesem Gebiet ganz vorne mit dabei – und rückt die KI jetzt wortwörtlich ins Blickfeld des Fahrers oder der Fahrerin“, verdeutlichte Hartung. Die neue „Bosch AI Extension Plattform“ ist ein KI-fähiger Hochleistungsrechner, der in Verbindung mit einer „Interior Sensing“-Lösung das Autofahren zu einem hochpersonalisierten Erlebnis macht. „Das Fahrzeug erkennt, wer am Steuer sitzt und ob noch weitere Passagiere an Bord sind – und stellt vom Außenspiegel über das Fahrverhalten bis hin zur optimierten Airbag-Auslösung im Unglücksfall alles ein.“ Auch bei intelligenten Fahrerassistenzlösungen sorgen Produktinnovationen für neues Geschäft über alle Weltregionen hinweg: Zusammen mit Sensortechnologien und zentralen Fahrzeugrechnern hat sich Bosch 2025 Aufträge im Wert von

zehn Milliarden Euro gesichert. „Natürlich brauchen die Autos der Zukunft nicht nur Algorithmen, sondern auch Antriebe“, erklärte Hartung hinsichtlich des wachsenden Geschäfts mit der Elektromobilität. „Allein in diesem Jahr werden wir mehr als sieben Millionen Lösungen und Komponenten für das elektrische Fahren ausliefern.“ Erst vor wenigen Wochen hat Bosch mit Tata AutoComp Systems in Indien ein Gemeinschaftsunternehmen angekündigt. Es soll sich ab Mitte des Jahres auf die Entwicklung, Fertigung sowie den Vertrieb von E-Achsen und -Motoren im indischen Markt konzentrieren.

### **Innovationsfeld Konsumgüter und Service: KI treibt das Geschäft voran**

KI sorgt auch für wesentliche Wachstumschancen im Service- und Produktgeschäft. Neues Absatzpotenzial sichert zum Beispiel dem Geschäftsbereich BSH Hausgeräte ein neues Backofenmodell mit KI-basierter Sprachfunktion. Es braucht weder externe Lautsprecher noch zusätzliche Apps. Insgesamt soll das weltweite Geschäft mit Haushaltsgeräten im Luxus- und Premiumsegment weiter zulegen, regional vor allem auch in Nordamerika. Für 2030 schätzen Marktexperten den globalen Absatz an Haushaltsgeräten auf rund fünf Milliarden Einheiten. Der Einsatz von KI sorgt auch im Geschäftsbereich Power Tools für Produktinnovationen. Seit Jahresbeginn sind die ersten 30 Geräte aus der Produktlinie Expert auf dem Markt, die neue Maßstäbe für professionelle Elektrowerkzeuge setzen. Darunter ist auch ein neuer Wandscanner, der Objekte in verschiedenen Wandtypen lokalisiert und erstmals Bosch-Radartechnologie in Kombination mit KI-Objektdetektion verwendet. Auch das Service-Geschäft von Bosch profitiert von KI: Der Geschäftsbereich Bosch Global Service Solutions erwartet auch durch KI-basierte Anwendungen ein durchschnittlich zweistelliges Umsatzwachstum bis 2030. Das Serviceportfolio umfasst Lösungen für digitale Mobilitätsdienste wie eCall oder Pannenhilfe und Angebote zum Beispiel für Flottenbetreiber und Logistikanbieter.

### **Geschäftsjahr 2025: Stabile Finanzkraft, Liquidität und F&E-Quote**

Bosch erzielte 2025 einen positiven Free-Cash-Flow von rund 300 Millionen Euro (2024: rund 900 Millionen Euro). Die F&E-Quote erreichte 8,7 Prozent vom Umsatz (2024: 8,6 Prozent). Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen bei 7,9 Milliarden Euro. „Bosch ist bereit, auch in schwierigen Zeiten hohe finanzielle Vorleistungen zu erbringen“, verdeutlichte Forscher. „Die Investitionen in Sachanlagen blieben weiterhin auf hohem Niveau.“ Erhebliche Vorleistungen habe Bosch im Schwerpunkt etwa bei Elektromobilität, Halbleitern und modernen Bremsregelanlagen aufgebracht. Mit 41,6 Prozent blieb auch die Eigenkapitalquote auf einem hohen Stand (2024: 44,3 Prozent). Die Bosch-Gruppe verfügt unverändert über eine solide Finanzkraft, auch wenn die Liquidität gemäß Kapitalflussrechnung auf 7,4 Milliarden Euro (2024: 8,2 Milliarden Euro) zurück ging.

### **Geschäftsjahr 2025: Entwicklung nach Unternehmensbereichen**

Die Umsatzentwicklung in den Unternehmensbereichen bremsten sowohl die verhaltene Konjunktur in den Fokusbereichen als auch negative Währungseffekte. Der Unternehmensbereich **Mobility** erreichte mit 55,8 Milliarden Euro ein Umsatzplus von 0,1 Prozent. Wechselkursbereinigt ist das ein Anstieg von 2,9 Prozent. Die operative EBIT-Rendite lag bei 1,8 Prozent (2024: 3,8 Prozent). Im Unternehmensbereich **Industrial Technology** stiegen die Erlöse um 0,1 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro. Wechselkursbereinigt betrug der Anstieg 2,4 Prozent. Wesentlich dafür war die rückläufige Entwicklung auf dem nordamerikanischen Markt. Die EBIT-Rendite stieg auf 3,5 Prozent (2024: 1,2 Prozent). Im Unternehmensbereich **Consumer Goods** lag der Umsatz mit 19,9 Milliarden Euro 1,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Wechselkursbereinigt erhöhten sich die Erlöse hingegen um 4,1 Prozent. Das Konsumgütergeschäft hatte insbesondere unter fehlenden Impulsen aus der Bauindustrie in China und den USA zu leiden. Die operative EBIT-Rendite erreichte 3,0 Prozent (2024: 3,5 Prozent). Der Unternehmensbereich **Energy and Building Technology** erzielte einen Umsatz von 8,5 Milliarden Euro. Dies ist ein Plus von 13,0 Prozent und ein wechselkursbereinigter Zuwachs von 15,6 Prozent. Die operative EBIT-Rendite betrug 0,5 Prozent (2024: 4,9 Prozent). Diese war stark beeinflusst durch Einmalkosten aus Zu- und Verkaufsaktivitäten.

### **Geschäftsjahr 2025: Entwicklung nach Regionen**

Während der Umsatz in Europa leicht rückläufig war, verzeichnete Bosch in den anderen Weltregionen leichte Zuwächse. In **Europa** lag der Umsatz mit 44,2 Milliarden Euro 0,6 Prozent unter Vorjahr – wechselkursbereinigt stieg er um 1,5 Prozent. In **Amerika** erhöhte sich der Umsatz um 3,8 Prozent auf 18,5 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt um 9,3 Prozent. In **Asien-Pazifik** legten die Erlöse um 0,7 Prozent auf 28,3 Milliarden Euro zu. Die Wachstumsrate betrug wechselkursbereinigt deutliche 5,0 Prozent.

### **Geschäftsjahr 2025: Entwicklung der Beschäftigtenzahl**

Die Gesamtzahl der weltweit Beschäftigten in der Bosch-Gruppe lag zum Jahresende 2025 bei 412 774 Menschen (2024: 417 859). Das entspricht einem Rückgang von rund einem Prozent (5 085 Beschäftigte). Dieser wirkte sich am stärksten auf den Unternehmensbereich Mobility und regional auf Deutschland aus.

**Pressebilder und Infografiken im Bosch Media Service unter [www.bosch-presse.de](http://www.bosch-presse.de).**

**Journalistenkontakte:****Unternehmen, Wirtschaft und Finanzen:**

Sven Kahn, E-Mail: [Sven.Kahn@de.bosch.com](mailto:Sven.Kahn@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-6415

**Automatisierte Mobilität:**

Andreas Haupt, E-Mail: [Andreas.Haupt@de.bosch.com](mailto:Andreas.Haupt@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-13104

**Vernetzte Mobilität:**

Athanassios Kaliudis, E-Mail: [Athanassios.Kaliudis@de.bosch.com](mailto:Athanassios.Kaliudis@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-7497

**Forschung & Vorausentwicklung, Künstliche Intelligenz:**

Matthias Jekosch, E-Mail: [Matthias.Jekosch@de.bosch.com](mailto:Matthias.Jekosch@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-17645

**Energie- und Gebäudetechnik:**

Dörthe Warnk, E-Mail: [Doerthe.Warnk@de.bosch.com](mailto:Doerthe.Warnk@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811- 55508

**Personal und Soziales:**

Nora Lenz-Gaspary, E-Mail: [NoraKatharina.Lenz-Gaspary@de.bosch.com](mailto:NoraKatharina.Lenz-Gaspary@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-13315

Kristina Müller-Poschmann, E-Mail: [Kristina.Mueller-Poschmann@de.bosch.com](mailto:Kristina.Mueller-Poschmann@de.bosch.com)

Telefon: +49 711 811-52988

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 413 000 Mitarbeitenden (Stand: 31.12.2025). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 91 Milliarden Euro. Die Geschäftsaktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Mit seiner Geschäftstätigkeit will das Unternehmen übergreifende Trends wie Automatisierung, Digitalisierung, Elektrifizierung und künstliche Intelligenz technologisch mitgestalten. Die breite Aufstellung über Branchen und Regionen hinweg stärkt die Innovationskraft und Robustheit von Bosch. Mit seiner ausgewiesenen Kompetenz bei Hard-, Software und Services ist das Unternehmen in der Lage, Kunden domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Zudem setzt Bosch sein Know-how in den Bereichen Vernetzung und künstliche Intelligenz ein, um intelligente, nutzerfreundliche und nachhaltige Produkte zu entwickeln und zu fertigen. Bosch will mit „Technik fürs Leben“ dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und natürliche Ressourcen zu schonen. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH sowie ihre rund 500 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 82 000 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen*

*für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 94 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die übrigen Anteile halten eine Gesellschaft der Familie Bosch und die Robert Bosch GmbH. Die Stimmrechte liegen mehrheitlich bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG. Diese hat die durch den Firmengründer Robert Bosch testamentarisch verfügte Aufgabe, für den langfristigen Bestand des Unternehmens und speziell für dessen finanzielle Unabhängigkeit zu sorgen.*

Mehr Informationen unter [www.bosch.com](http://www.bosch.com), [www.bosch-presse.de](http://www.bosch-presse.de).

## Bosch-Kennzahlen Geschäftsjahr 2025

Werte in Milliarden Euro	2025	2024	Veränderung ggü. VJ nominal (wk-bereinigt)	
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>91,0</b>	<b>90,3</b>	0,7 %	(4,1 %)
- außerhalb Deutschlands (in Prozent)	80	81		
<b>Umsätze der Unternehmensbereiche<sup>1</sup></b>				
Mobility	55,8	55,8	0,1 %	(2,9 %)
Industrial Technology	6,5	6,4	0,1 %	(2,4 %)
Consumer Goods	19,9	20,3	-1,9 %	(4,1 %)
Energy and Building Technology	8,5	7,5	13,0 %	(15,6 %)
<b>Umsätze in den wichtigsten Regionen</b>				
Europa	44,2	44,5	-0,6 %	(1,5%)
- davon Deutschland	17,8	17,6	1,6 %	-
Amerika	18,5	17,8	3,8 %	(9,3 %)
Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen)	28,3	28,0	0,7 %	(5,0 %)
<b>Ertragslage Bosch-Gruppe</b>			<b>Veränderung ggü. VJ</b>	
<b>Operatives EBIT<sup>2, 3, 4</sup></b>	<b>1,8</b>	<b>3,1</b>	-1,3	
in Prozent vom Umsatz	2,0	3,5	-	
<b>Forschungs- und Entwicklungsaufwand</b>	<b>7,9</b>	<b>7,8</b>	0,1	
in Prozent vom Umsatz	8,7	8,6	-	
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>	<b>4,1</b>	<b>5,1</b>	-1,0	
in Prozent vom Umsatz	4,5	5,7	-	
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	0,0	
<b>Ertragslage Unternehmensbereiche<sup>1</sup></b>			<b>Veränderung ggü. VJ</b>	
<b>Mobility (operatives EBIT)<sup>2</sup></b>	<b>1,0</b>	<b>2,1</b>	-1,1	
in Prozent vom Umsatz	1,8	3,8	-	
<b>Industrial Technology (EBIT)</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	0,1	
in Prozent vom Umsatz	3,5	1,2	-	
<b>Consumer Goods (operatives EBIT)<sup>3</sup></b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	-0,1	
in Prozent vom Umsatz	3,0	3,5	-	
<b>Energy and Building Technology (operatives EBIT)<sup>4</sup></b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	-0,4	
in Prozent vom Umsatz	0,5	4,9	-	
<b>Eigenkapital</b>	<b>48,4</b>	<b>50,0</b>	-1,6	
Eigenkapitalquote in Prozent	41,6	44,3	-	

<sup>1</sup> Ohne Sonstiges.

<sup>2</sup> Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen bei Automotive Steering.

<sup>3</sup> Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen bei BSH Hausgeräte.

<sup>4</sup> Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen bei Home Comfort; operatives EBIT 2025: 41 Millionen Euro.

Werte in Millionen Euro	2025	2024	Veränderung ggü. VJ
Dividende der Robert Bosch GmbH	289	186	103

Mitarbeitende (Stand: 31.12.)			
<b>Bosch-Gruppe gesamt</b>	<b>412 774</b>	<b>417 859</b>	-5 085
Europa	235 358	246 076	-10 718
- davon Deutschland	122 968	129 649	-6 681
Amerika	53 613	52 972	641
Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen)	123 803	118 811	4 992
Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (Stand: 31.12.)			
<b>Bosch-Gruppe gesamt</b>	<b>82 134</b>	<b>86 840</b>	-4 706
Europa	42 098	45 499	-3 401
- davon Deutschland	29 529	31 946	-2 417
Amerika	4 144	4 250	-106
Asien-Pazifik (einschl. übrige Regionen)	35 892	37 091	-1 199